

Erinnerungen an das ehemalige Bronislawówka in Galizien (Ukraine) an einen Ort, den es nicht mehr gibt (er lag im Kreis Zloczow)

Bronislawówka wurde 1836 durch den Grafen Mizopotowski - zusammen mit dem Nachbarort Kazimirowka - angelegt. Die Orte lagen zu beiden Seiten der Kaiserstraße und trugen die Namen der Söhne des Grafen. Beide Siedlungen gehörten zur Lemberger Pfarrgemeinde.

Der gesamte Ort Bronislawówka, einschließlich der im Krieg beschädigten deutschen ev. Kirche, wurde 1950 von den Sowjets dem „Erdboden gleichgemacht“. Auf Bitten eines griechisch-katholischen Ukrainers blieb die Kirchturmspitze erhalten. Sie sollte nach dem Krieg auf eine neue Kirche aufgesetzt werden, was aber aus technischen Gründen nicht gelang. Und so steht der Kirchturm aus Bronislawówka heute noch verankert auf dem Friedhof im benachbarten Pluhow...



Der „gerettete“ Kirchturm der früheren evangelischen Kirche in Bronislawowka steht heute auf dem Friedhof in Pluhow.
Foto 2011



19083a Bronislawowka (14) Kirche im Krieg zerstört

Historische Aufnahme ca. 1910

Auf dem völlig überwucherten und kaum noch zugänglichen früheren deutschen Friedhof waren bis vor kurzem nur noch wenige Grabsteine zu finden gewesen.

Im Jahr 2012 wurde auf Initiative und im Auftrag eines Nachkommen - mit Unterstützung von Bekannten in Ternopil (Tarnopol) - der frühere Friedhof freigelegt, die Grabsteine wieder aufgerichtet. Es werden immer noch Grabsteine im Erdreich entdeckt, die praktisch untergepflügt worden waren.- Der Friedhof von Bronislawowka soll jetzt regelmäßig gepflegt werden.



Fotos:
Dr. Wolfgang Müller, 2012

